



Batty Fischer 1919 © Photothèque de la Ville de Luxembourg

Pfaffenthal: Umfangreiche Ausbau- und Renovierungsarbeiten am Zivilhospiz

Vier Jahre soll sie dauern und etwa 1,2 Milliarden zu stehen kommen, die Erweiterung und Sanierung des geschichtsträchtigen *Hospice Civil* in der Pfaffenthaler Rue Mohrfels. Zusammen mit seiner Dependenz in Hamm ist das „Bürgerhospiz“ eine Errungenschaft der Französischen Revolution, deren Dienste anfangs nur die Einwohner der Hauptstadt in Anspruch nehmen durften. Das ehemalige Heilig-Geist-Kloster wurde bereits 1842 von der damaligen Verwaltungskommission der Zivilhospize erworben, und die alten und kranken Menschen wurden ab 1843 von denselben Elisabetherinnen betreut, die vorher das Hospital in Stadtgrund betrieben hatten. Außer einem 1844 erstellten Anbau, der 1867 abbrannte, dann aber gleich wiederaufgebaut wurde, ist der Grundriß der Klostergebäude bis

heute unverändert geblieben. In den fünfziger und in den siebziger Jahren wurden die Räumlichkeiten für die etwa 160 Pensionäre und Pflegefälle zwar modernisiert, aber den heutigen Ansprüchen an ein *Centre intégré de l'Etat* - wo die Geriatriestation nicht mehr vom Altenwohnheim abgetrennt ist - genügten sie doch nicht mehr. So wird das schöne alte Gebäude in den nächsten Monaten und Jahren grundlegend renoviert und durch einen - der historischen Architektur angepaßten - neuen Flügel ergänzt werden, so daß in drei Jahren insgesamt 101 Pensionäre über mit allem modernen Komfort ausgestattete Einzelzimmer verfügen werden. Die fachgerechte Restaurierung der historischen Außenanlagen wird ein weiteres Jahr in Anspruch nehmen. Während der verschiedenen Bauphasen läuft natürlich der normale Betrieb weiter; die Zahl der Pensionäre soll aber bis zum Abschluß der Arbeiten auf 70 Personen begrenzt bleiben. Die Kosten der Renovierung übernimmt zur Hälfte der Staat, die restlichen 50 Prozent werden zu gleichen Teilen von der Gemeinde Luxemburg und der Hospizverwaltung aufgebracht.



Marianne Wehenkel als neue Stadträtin vereidigt

LSAP-Rat René Kollwelter, der siebzehn Jahre lang ununterbrochen dem Gemeinderat angehörte, will sich aus persönlichen Gründen ganz aus dem politischen Leben zurückziehen und hat deshalb sein Mandat an seine Parteikollegin Marianne Wehenkel abgetreten. In der Sitzung vom 22. März wurde die neue Rätin von Bürgermeisterin Lydie Würth-Polfer vereidigt. Marianne Wehenkel, 62, gehörte dem Stadtrat bereits in zwei verschiedenen Mandatsperioden an, und zwar vom 15. Oktober 1984 bis zum 31. Dezember 1987 und vom 30. November 1992 bis zum 31. Dezember 1993.

